

## Geschlechterkampf akademisch

„**Oleanna**“ in der Drachengasse: ein enger Kampfplatz.

Gelten in „Oleanna“, David Mamets berühmtem, schon im Akademietheater gezeigtem Stück über Machtspiele an amerikanischen Universitäten die Sympathien dem Mann? Nein! Dieser Uni-Professor (Jeff Sturgeon) ist in der englischsprachigen Produktion des neugegründeten Vienna Theatre Project (am Spielort Drachengasse) keine Lichtgestalt, sondern ein arroganter Zyniker, der im System

lebt und sich gleichzeitig als Rebell geriert.

Die Studentin (Bronwynn Mertz), die ihn letztlich zu Fall bringt, ist allerdings eine noch viel boshafere Karikatur, denn sie gewinnt erst an Konturen, wenn sie zu seiner Vernichtung ausholt. Vorher ist sie eine jämmerliche Gestalt, die dementsprechend behandelt wird.

Mit einer Frau, die schon von vornherein selbstbewußt und vor allem intelligent ist, würde das Stück nicht funktionieren, da Professor und Studentin überhaupt erst miteinander in

Kontakt kommen, weil sie ihn mit der Eloquenz eines Woyzeck um eine bessere Note anfleht. Der Professor beherrscht die Sprache, also hat er auch die Macht. Im zweiten Teil des Stücks ändern sich jedoch die Machtverhältnisse. Zur klaustrrophobischen Stimmung des Stücks, das im Arbeitszimmer des Professors spielt, trägt auch der Spielort bei. Auf engstem Raum und bei wenig Luft stapelt sich das Publikum übereinander und kann sich so noch besser mit der Verzweiflung der Protagonisten identifizieren. dx